



Willisauer Bote

KANTON Taxgrenzen für Heim- bewohner werden erhöht

Der Regierungsrat anerkennt, dass er die Ergänzungsleistungen von Heimbewohnern zu stark begrenzt. Er akzeptiert ein Urteil des Kantonsgerichts.
SEITE 4

HINTERLAND Der Muggezunftmeister gibt Gas

Mit Sepp Birrer rückt die Muggezunft einen Schaffer ins Rampenlicht. Er macht keine halben Sachen. Mit Elan bringt er die Fasnächtler in Fahrt.
SEITE 5

WIGGERTAL Der neue Leiter der Dagmerseller «Eiche»

Gestern Montag übernahm Christoph Schmid die Leitung des Alterszentrums Eiche. Das Porträt über einen Mann, der auch gerne mit Steigeisen unterwegs ist.
SEITE 17

SPORT Willisauerinnen erklimmen die Tabellenspitze

Die Handballerinnen des STV Willisau haben sich dank eines 28:24-Heimsiegs über Brühl Handball Future an die Spitze der 1.-Liga-Finalrunde gesetzt.
SEITE 15

willisauerbote.ch - Ihr Link zu
ergänzenden Inhalten wie Videos,
Fotoalben, Dossiers oder Blogs.

Samuel Scherrers Sternstunde

RINGEN Als erster Schweizer Freistilringer seit 74 Jahren schaffte Samuel Scherrer am Samstag in Rom den Vorstoss in einen EM-Final. Auch wenn der Willisauer am Sonntag die absolute Krönung verpasste: Diese Silbermedaille glänzt für den 22-Jährigen wie Gold.

Was für ein Exploit von Samuel Scherrer: Bei der Aktiv-EM der Ringer in Rom qualifizierte sich der Willisauer in der Gewichtsklasse bis 92 kg, Freistil, sensationell für den Final. Dort musste sich der 22-Jährige dem Türken Süleyman Karadeniz geschlagen geben. Trotz Niederlage im Duell um die europäische Krone: Mit dem Gewinn der EM-Silbermedaille hat Scherrer ein Kapitel Schweizer Ringsportgeschichte geschrieben. Letztmals hatte sich 1946 ein Schweizer Freistilringer für einen EM-Final qualifizieren können.

Am vergangenen Wochenende im PalaPellicone in der italienischen Hauptstadt passte für den Willisauer einfach alles: Nur gut 14 Monate nach seinem Kreuzbandriss im rechten Knie war er in absoluter Topform. Auch bei der Auslosung war ihm das Glück hold. Dank eines Freiloses in der 1. Runde stand er kampfflos bereits im Viertelfinal. Dort und im anschliessenden Halbfinal war er auf den Punkt bereit und sicherte sich seinen bisher grössten Erfolg der Karriere.
SEITE 13



Vize-Europameister Samuel Scherrer: An der Aktiv-EM in Rom gelang dem Willisauer am vergangenen Wochenende der grosse Coup. Foto Gerhard Remus/ringerspiegel.ch

LEITARTIKEL

von
Patrik Birrer



Was hatten sich die Schweizer Ringer in der Vergangenheit nicht alles anhören müssen: Um international mit den Besten mithalten, fehle ihnen der letzte Biss. Es gehe ihnen zu gut und deshalb seien sie zu weich; gerade im Vergleich zu

Allen Widerständen zum Trotz

den Athleten aus Osteuropa. Lange schienen die Kritiker mit ihren Argumenten richtig zu liegen. Die Schweizer Mattenkämpfer zeigten zwar immer wieder gute Ansätze. Wenn es aber um die Medaillen ging, blieb ihnen stets das Nachsehen.

In den letzten zwölf Monaten hat sich das fundamental verändert. Den Auftakt machte der Freiamtler Randy Vock mit der EM-Bronzemedaille im April 2019. Es folgten die WM-Bronzemedaille samt Olympiaqualifikation des Grosswangers Stefan Reichmuth. Und nun der Vize-Europameistertitel des Willisauers Samuel Scherrer. Drei Medaillen bei internationalen Grossanlässen in nicht einmal einem Jahr. Die Schweizer Freistilringer sind mitten in die Weltspitze vorgestossen. Besonders erfreulich und ebenso bemerkenswert: Die Athleten aus unserer Region haben wesentlichen Anteil an diesem Höhenflug.

Stefan Reichmuth und Samuel Scherrer haben auf dem Weg an die Spitze allen Widerständen getrotzt, haben ihrer Leidenschaft alles untergeordnet. Gleichzeitig profitieren sie von den intensivierten Bemühungen der finanziell nicht auf Rosen gebetteten Swiss Wrestling Federation unter dem Präsidium von Werner «Puma» Bossert. Die Fortschritte seit der Anstellung des vollamtlichen Freistil-Nationaltrainers Nicolae Ghita im Mai 2017 sind augenfällig. Dazu kommt mit den RCW Lions ein Verein, der alles unternimmt, um seine Aushängeschilder zu unterstützen. Totale Hingabe, bedingungsloser Support durch Familie, Freunde, Verein und Verband sowie ein unerschütterlicher Glaube an die eigenen Fähigkeiten: Die Ringer aus unserer Region haben es ihren Kritikern gezeigt. Und sie lassen die Fans mit Blick in die Zukunft von noch Grösserem träumen.

Die Narren geben beim Jubiläumseinzug den Ton an

WILLISAU Kreative Umzugsnummern, schräge Töne und schönstes Wetter: Das Narrenvolk hat sich am Sonntag beim Jubiläumseinzug auf die Fasnacht 2020 eingestimmt.

Zum 25. Mal fand am Sonntagnachmittag die Willisauer Städtlifasnacht statt. Die Bedingungen, sie hätten besser nicht sein können: prächtiges Wetter, Tausende Geuggel und schaurig schöne Sujets. Das Narrenvolk entlang des Strassenrandes klatschte und tanzte zu den Rhythmen der Guuggenmusigen. 36 Nummern lang war der Einzug. Auch nach dem Umzug blieb die Fasnacht im Städtchen, das bunte Treiben ging fröhlich-friedlich weiter. Karnöffelzunftmeister Stephan Kneubühler schwärmte: «Die Städtlifasnacht verlief ohne Zwischenfälle: Dank der guten Organisation lief vom Aufbau am Morgen bis zum Abbau alles reibungslos.» Der Anlass sei schlicht «bombastisch» gewesen. Die Fasnächtler vor Ort hätten «Kneubi-Schweiz» bestimmt zugestimmt.
SEITEN 6/7



Sie werden heuer 45 Jahre alt: Wegere Güsser Willisau. Foto Ledi Herzog

